

etwa etwas mitgenommen hätte. Allein, wie dieser vor der Thür ankam, fieng er gleich an zu tanzen. Alle, welche ihm nachkamen und auch auf das Zimmer giengen, fiengen auch an zu tanzen. Alle, die dieses sahen, sowohl Katholiken als Hugenotten hielten dieses für Zaubererey oder Teufelskünste. Julius Cäsar aber, schreibt Vanini, lachte allein über solche närrische Possen, und legte dieses bloß natürlichen Ursachen bey. Denn wahrscheinlich nahm er das von einer gedörrten Tarantel gemachte Pulver, und goß darauf Wein. Der erste, der auf dieses Zimmer trat, genoß einen Trunk von dieser Weintarantelmixtur, und sprang bald von seinem Stuhle auf. Denn bringt der Tarantelbiß zum Tanzen, weßhalb sollte dann nicht das in Wein aufgelöste Pulver von der Tarantel dieselbe Wirkung haben? Daß aber alle, welche hernach auch auf die Kammer traten, gleichfalls tanzten, da sie doch nicht alle von dem Wein, welchen jener hingestellt hatte, gekostet haben würden, dieses konnte dadurch geschehen, daß jener böse Mensch, wie sie selbst sagten, im Hause des Wirths Rauch — vermuthlich vom Verbrennen der Tarantel zu Pulver, machte. Er hatte die Fenster zugelassen, damit der Rauch im Zimmer bliebe. Als die Leute hingingen und den Hausknecht oder Aufwärter

tan-